

II-2651 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

GZ. 10.000/22-Parl/81

Wien, am 3. Juli 1981

An die  
Parlamentsdirektion

1185/AB

Parlament  
1017 WIEN

1981-07-06

zu 1195/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1195/J-NR/81, betreffend Förderunterricht in den künstlerischen Unterrichtsfächern, die die Abgeordneten PETER und Genossen am 7. Mai 1981 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, daß das Ziel des Förderunterrichts in den dafür in Betracht kommenden Unterrichtsgegenständen (Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik, Darstellende Geometrie) die Wiederholung und Einübung des Lehrstoffes für Schüler, die auf Schwierigkeiten stoßen, ist. Es soll sich dabei um Leistungswillige Schüler handeln, die vorübergehend von einem Leistungsabfall betroffen oder bedroht sind. Für die künstlerischen Fächer gelten andere Überlegungen, sodaß für sie die Einrichtung eines Förderunterrichtes dieser Art nicht sinnvoll erscheint.

Ferner ist noch darauf hinzuweisen, daß die in Schulversuchen erprobte Einrichtung von Sonderformen der AHS "unter besonderer Berücksichtigung der musischen Ausbildung" für begabte und motivierte Schüler die Möglichkeit einer sehr wirksamen Förderung in den musischen Fächern gebracht hat. Allgemein werden die Leistungen und Erfolge der künstlerischen Fächer in den österreichischen Schulen auch international anerkannt.

ad 2)

Es existieren zahlreiche direkte Förderungsmöglichkeiten für den künstlerischen Unterricht an den österreichischen Schulen,

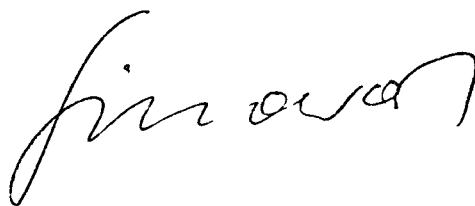
- 2 -

aber auch im Rahmen von Schulveranstaltungen, von Veranstaltungen in den Schulen außerhalb des lehrplanmäßigen Unterrichts und von den Schülern zugänglichen außerschulischen Veranstaltungen. In diesem Zusammenhang ist z.B. auf die zahlreichen vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst geförderten Theateraktionen für Schüler hinzuweisen. Der Österreichische Kulturservice kann in diesen Bereichen beratend, koordinierend und fördernd wirken und hat seit seinem Bestehen schon wertvollste Arbeit geleistet.

ad 3)

Freischaffende Künstler konnten schon bisher in den Bildungseinrichtungen unmittelbar tätig werden, wobei allerdings die Initiative nach Möglichkeit von den Schulen ausgehen soll. Gerade diese Kontaktnahme zwischen den Schulen und freischaffenden Künstlern ist ein besonderes Anliegen des Österreichischen Kulturservice.

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst wird aber gerne so wie bisher auch alle anderen Initiativen dieser Art fördern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Finow' or similar, written in a cursive style.